

momente

Griass di

TRENDIG

SCHMUCKSTÜCKE
AUS HOLZ

Regional

NUTZTIERE KANN
MAN MIETEN

SPORTLICH

WEINWANDERN IN
DER SÜDSTEIERMARK

Genuss in der
Steiermark

Im Herbst hat die Grüne Mark kulinarisch viel zu bieten.



Mord & Totschlag

Steirische Krimis. Es geht wild zu in unserer Heimat; die Steiermark ist Schauplatz zahlreicher - fiktiver - Verbrechen. Die Autoren scheinen sich mit der Frage zu beschäftigen: Wo mordet es sich schöner als im weststeirischen Hügelland, im Grazer Raum oder in den obersteirischen Bergen?

CRIME SCENE DO

TEXT: KATHARINA ROBIA

Ob mordende Wirte in Klöcher Backhendlstationen, ermittelnde Chefredakteure oder eine Gerichtsmedizinerin als steirische Außenseiterin: Die sympathischsten Helden (beziehungsweise Antihelden) finden sich in der Steiermark - zumindest auf dem Papier. Auf den ersten Blick mag das verwundern, mutet das Hügelland doch idyllisch und ruhig an. Doch die Geschichte der Steiermark ist eng verknüpft mit jener der Verbrechensaufklärung.

CSI Steiermark. Na klar: Wir alle kennen die coolen Ermittler aus dem Fernsehen, die unter Miamis Sonne einen Verbrecher nach dem anderen mittels moderner Forensik einlösen. Aber hätten Sie gedacht, dass die Grundlagen moderner Kriminal-Technologie tatsächlich aus der Steiermark stammen? Der 1847 geborene Grazer Hans Gross gilt als Begründer der modernen Kriminalistik. Er war der Meinung, dass sich die Verbrechensaufklärung zu sehr auf Zeugenaussagen stützte, und beschloss, etwas daran zu ändern. Somit forcierte er die Beweissicherung und Spurensuche am Tatort. Von Gross stammen beispielsweise

Verfahren wie die Anfertigung von Tatortskizzen, chemische und forensische Untersuchungen, aber auch der Versuch, Täterprofile anzufertigen. Hans Gross gründete auch das erste Kriminologische Institut - nicht zuletzt deshalb gilt er als der „Vater der Kriminologie“. Die Geschichte der modernen Kriminaltechnik lässt sich anhand historischer Mordfälle und allerlei Kuriosum im Kriminalmuseum Graz (kriminalmuseum.uni-graz.at) erfahren. Im Bereich Kriminalistik gilt unsere Heimat nach wie vor als wichtiges Zentrum, erklärt der Leiter des Kriminalmuseums, Christian Bachhiesl: „Kriminalistisch ist in der Steiermark auch heute noch viel los - bei der Polizei, vor allem der Kriminaltechnik und Tatort-Gruppe, beim Institut für Strafrecht an der KFU, beim Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung, bei der Staatsanwaltschaft ...“

Käfer und Brenner. Kein Wunder also, dass unsere Steiermark Schauplatz für so manchen (literarischen) Mord ist. Der gebürtige Bad Ausseer Alfred Komarek hat beispielsweise eine ganze Romanreihe dem Salzkammergut gewidmet: Sein Protagonist, der ehemalige Chefredakteur

Buchtipps

Der Historische
„Der Engel von Graz“
 Robert Preis
 Emons Verlag
 10,20 Euro



Im Heimatmuseum Stübing taucht eine Leiche ohne Herz auf und den Ermittlern wird schnell klar: Hier mordet einer nach historischem Vorbild. Und zu allem Überfluss scheint auch noch dem Chefermittler Armin Trost sein Leben zu entgleiten.

Der Klassiker
„Der Knochenmann“
 Wolf Haas
 Rowohlt Taschenbuch
 8,99 Euro



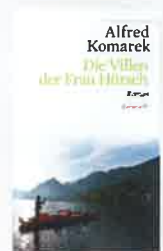
Es ist schon wieder was passiert – diesmal in der Steiermark, genauer gesagt in Klöch. Eigentlich ist Simon Brenner ja im Ruhestand und soll nur ein Auto abholen – dann aber wird er in die mysteriösen Angelegenheiten eines Backendl-Wirts verstrickt.

Die Erfolgreiche
„Steirernacht“
 Claudia Rossbacher
 Gmeiner Verlag
 10,99 Euro



Bereits zum 6. Mal ermitteln Sandra Mohr und Sascha Bergmann. Diesmal hält ein rätselhafter Mordfall das oststeirische Pöllau in Atem. Auch in Rossbacher's brandneuem Band der Steiermark-Serie gelingt es ihr, die Leser zu fesseln.

Der Heimatverbundene
„Die Villen der Frau Hürsch“
 Alfred Komarek
 Haymon Verlag
 9,95 Euro



Der ehemalige Chefredakteur Daniel Käfer nimmt sich im steirischen Salzkammergut eine Auszeit. Seine Neugier wird jedoch geweckt, als er von einer Großtante erfährt, die dort gelebt haben soll – und der ein tragisches Schicksal widerfuhr.

Die Unangepasste
„Die Unzertrennlichen“
 Lilian Faschinger
 Paul Zsolnay Verlag
 19,90 Euro



Als eine Studienkollegin der steirischen Rechtsmedizinerin Sissi in Neapel verschwindet, beginnt diese, Fragen zu stellen – bis sie auf so viele Ungereimtheiten stößt, dass sie selbst beschließt, von der Steiermark nach Italien zu reisen.

Daniel Käfer, ermittelt in der Obersteiermark. Auch Wolf Haas' Romanfigur, der griesgrämige Ex-Polizist Simon Brenner, ist mit der Steiermark verbandelt – er wurde nämlich in Graz geboren. In seinem zweiten Fall ist Brenner im oststeirischen Klöch einem Backendl-Wirt auf der Spur, im vorletzten Teil der Brenner-Bücher kehrt er wieder zu seinen Wurzeln zurück: nach Puntigam.

Erfolgsgeschichte. Und das sind nur die bekanntesten Beispiele der vielen Krimis und Thriller, die in der letzten Zeit wie Schwammerl aus dem Boden heimischer Wälder geschossen sind. Sie alle haben eins gemeinsam: Die Bücher nehmen den Leser mit an Ecken und Platzerln, die er selbst schon besucht hat. Sie zeigen ihm, dass seine Heimat nicht nur das schöne Hügelland, der gemütliche Schloßberg oder die steirischen Berge sind – sondern eben auch eine düstere, teils unheimliche Landschaft voll von zwielichtigen Gestalten. Genau dieser Lokalkolorit ist es auch, der die Regional-Krimis so populär macht. Und vielleicht auch der Gedanke: Es könnte ja den Nachbarn treffen, der um 7 Uhr Früh den Rasen mäht. ●

NOT CROSS

